



Dr. med. Bodo Grahlke

Facharzt Gynäkologie und
Geburtshilfe FMH

Impfung gegen Krebs: Für Kinder und Frauen



Gebärmutterhalskrebs wird durch sogenannte Humane Papillomviren (HPV) verursacht. In der Schweiz ist Gebärmutterhalskrebs nach Brustkrebs die zweithäufigste krebsbedingte Todesursache junger Frauen unter 45 Jahren. Damit im Einklang steht auch ein erster Häufigkeitsgipfel bei der Neuerkrankungsrate im Alter zwischen 35 und 55 Jahren, was im Vergleich zu anderen Krebsarten sehr früh ist. Durch jahrelange intensive Forschung konnten zwei wirksame und sichere Impfstoffe gegen einen

Großteil dieser Infektionen entwickelt werden. Deshalb wird die Impfung junger Mädchen und Frauen bis zum Alter von 26 Jahren empfohlen.

Gebärmutterhalskrebs

entsteht durch eine Infektion mit sogenannten Humanen Papillomviren (HPV). Diese Viren infizieren die Schleimhäute im Genitalbereich.

Man unterscheidet zwischen Hoch-Risiko-HPV-Typen, die Krebs verursachen können, und Niedrig-Risiko-Typen, die hauptsächlich genitale Warzen verursachen.

Hochrisiko-HPV-Typen können bei einer länger anhaltenden Infektion über Krebsvorstufen zu Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom) führen.

Für wen besteht ein Risiko?

Humane Papillomviren (HPV) werden durch sexuellen Kontakt, vorwiegend durch Geschlechts-



verkehr, übertragen. Diese Viren sind sehr verbreitet.

Man geht davon aus, dass sich nahezu 80 % aller Frauen (und auch Männer) irgendwann im Laufe ihres Lebens mit HPV infizieren. In den meisten Fällen geht solch eine Infektion wieder vorbei, ohne überhaupt bemerkt worden zu sein, da das Immunsystem die Infektion erfolgreich bekämpft.

Kondome verringern das Infektionsrisiko, bieten jedoch keinen sicheren

Schutz, da sich diese Viren im gesamten Genitalbereich aufhalten.

Seit 2006 besteht die Möglichkeit einer Impfung gegen bestimmte Typen der Humanen Papillomviren. Die zwei Impfstoffe schützen vor einer Infektion mit den zwei häufigsten Krebs verursachenden HPV-Typen (HPV-16, HPV-18). Diese beiden Typen sind für ca. 70 % der Fälle von Gebärmutterhalskrebs verantwortlich.

Ein Impfstoff schützt zusätzlich vor einer Infektion mit den Niedrig-Risiko-Typen HPV-6 und -11, die für 90 % der genitalen Warzen verantwortlich sind.

In Studien konnten die Impfstoffe anhaltende

Infektionen mit HPV-16 und HPV-18 sowie durch diese HPV-Typen verursachte Krebsvorstufen erfolgreich verhindern. Da der Impfschutz nur dann sicher ist, wenn noch keine Infektion mit HPV-16 und/oder -18 stattgefunden hat, sollte die Impfung am besten vor dem ersten sexuellen Kontakt erfolgen.

Die Impfung bietet keinen vollständigen Schutz, denn etwa 30 % der Zervixkarzinome werden durch andere HPV-Typen als 16 und 18 verursacht, gegen die die derzeit verfügbaren Impfstoffe nicht wirksam sind. Es sind aber sogenannte „Kreuz-Immunitäten“ bekannt und die Sicherheit der Impfung mit Cervarix® beträgt nach aktuellen Studiendaten 93%.

Auch geimpfte Frauen sollten deshalb unbedingt ab dem Alter von 20 Jahren regelmäßig an der kostenlosen Früherkennungsuntersuchung auf Gebärmutterhalskrebs teilnehmen, bei der ein Zellabstrich von Gebärmuttermund und Gebärmutterhals entnommen wird (Pap-Test). Der Abstrich wird auf Zellveränderungen untersucht, die auf Krebsvorstufen hindeuten könnten.

Woraus bestehen die Impfstoffe?

Beide Impfstoffe bestehen aus sogenannten virusähnlichen Partikeln,

die gentechnisch hergestellt werden. Sie entsprechen den Eiweißstoffen, aus denen die Virus-hülle besteht, enthalten aber keine Erbinformation der Viren. Die Impfstoffe können daher keine Infektion bzw. Folgeerkrankungen auslösen.

Wirksamkeit der Impfung

Die vorliegenden Ergebnisse der Studien mit den beiden Impfstoffen sind sehr gut:

Anhaltende Infektionen mit HPV-16 und HPV-18 wurden zu 90 bis 100 % verhindert, und durch diese Viren verursachte Krebsvorstufen traten in der bisherigen Nachbeobachtungszeit von sechseinhalb Jahren im Falle des Zweifachimpfstoffs und mindestens fünf Jahren für den Vierfachimpfstoff zu 90 – 100 % nicht auf.

Wie lange der Impfschutz über diesen Zeitraum hinaus anhält, muss weiter untersucht werden. Cervarix® zeigte eine anhaltende, hohe Immunantwort über bisher 9,4 Jahre.

Der Vierfachimpfstoff Gardasil® verhinderte zuverlässig die Entstehung von (gutartigen) genitalen Warzen (Feigwarzen) durch HPV-6 und -11, da dieser Impfstoff auch vor diesen beiden Viren schützt, die 90 % aller Fälle von genitalen Warzen verursachen.

Für einen vollständigen Impfschutz sind drei Impfungen in den Oberarm innerhalb von sechs bis zwölf Monaten erforderlich. Die Impfung kann vom Kinder- und Jugend-, Haus- oder Frauenarzt vorgenommen werden.

Verträglichkeit der Impfung

Beide Impfstoffe waren in den Studien sehr gut verträglich. Die häufigste Nebenwirkung war eine lokale Reaktion in Form einer Rötung und Erwärmung an der Einstichstelle. Bei einer von zehn Geimpften wurde eine vorübergehende Temperaturerhöhung beobachtet. Im weiteren Verlauf von 5 Jahren Nachbeobachtung wurden keine Unterschiede in der Häufigkeit gesundheitlicher Störungen zwischen Geimpften und Nichtgeimpften festgestellt.

Kostenerstattung

Bis zum Alter von 26 Jahren werden die Kosten der HPV-Impfung im Rahmen kantonaler Programme übernommen.

Aber auch im Alter nach 26 Jahren bietet die Impfung einen guten Schutz und ist besonders nach überstandener HPV-Infektion zu erwägen.

Für die Kostenübernahme ist dann eine Kostengut-sprache Ihrer Krankenkasse erforderlich